

Doris Königer (SP)  
Jennifer Deuel (FDP)  
Susanne Gmünder Braun (CVP)  
Andrea Hornstein (PFG)  
Veronika Meyer (Grüne)  
Christian Neff (SVP)  
Nadine Niederhauser (glp)  
Andrea Scheck (Juso)  
Anja Signer-Bürkler (Junge Grüne)

Dierauerstrasse 1  
Rorschacher Strasse 17a  
Wolfgangstrasse 29  
Linsebühlstrasse 83a  
Unterstrasse 58  
Tannenstrasse 58  
Greithstrasse 6  
Wolfgangstrasse 65  
Hinterberg 20

9000 St. Gallen  
9000 St. Gallen  
9014 St. Gallen  
9000 St. Gallen  
9000 St. Gallen  
9010 St. Gallen  
9000 St. Gallen  
9014 St. Gallen  
9014 St. Gallen

Stadtrat der Stadt St. Gallen  
Rathaus  
9001 St. Gallen

St. Gallen, 29. September 2017

Einfache Anfrage

**Überbauung des „Wiesli“ im Museumsquartier – Zerstörung von sozialen Begegnungsräumen in städtischen Quartieren**

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Frau Stadträtin, sehr geehrte Herren Stadträte

Das „Wiesli“ zwischen Notker- und Museumsstrasse ist der zentrale soziale Begegnungsraum im Freien für das Museumsquartier inmitten eines hoch verdichteten Quartiers mit erheblichen Zentrumslasten (Olma, OFFA, Jahrmärkte, Zirkus, hohe Anzahl von öffentlichen Parkplätzen [Spelterini, Unterer Brühl, Athletik Zentrum, Blaue Zone, Zufahrt Parkgarage Brühltor]).

Das Museumsquartier ist gleichzeitig Wohnort für junge Familien und ältere Generationen. Die Häuser haben keine privaten Aussenräume und die AnwohnerInnen haben vor über vierzig Jahren das „Wiesli“ zu ihrem sozialen und emotionalen Begegnungsraum für Jung und Alt gemacht. Das „Wiesli“ gibt dem Museumsquartier seine unverwechselbare Identität.

Das „Wiesli“ ist ebenfalls der einzige Aussenraum der Kantonschule am Brühl. Auch spielen hier Kinder des nahegelegenen Hortes und der Schule Spelterini.

Das „Wiesli“ ist eine Art „Dorfplatz“ im städtischen Umfeld.

Die Pensionskasse des Kantons St. Gallen beabsichtigt - auf der Grundlage eines über hundertjährigen Überbauungsplans und dem Argument „Verdichten“ - auf dem „Wiesli“ eine Wohnbaute mit hoher Ausnützung zu realisieren und damit das Herz des Quartiers zu zerstören.

Dieses Überbauungsprojekt widerspricht den zentralen Zielen des Leitbildes der Stadt St. Gallen „Vision 2030“: *„Sowohl in der Innenstadt als auch in den Quartieren müssen genügend qualitativ hochwertige und gepflegte Plätze, Begegnungs- und Aufenthaltsräume, Spiel- und Sportanlagen und Wohnraum für die ganze Bevölkerung zur Verfügung stehen. Quartiere mit eigener Identität, Naturräume in Stadtnähe und eine lebendige Innenstadt sind gleichermassen von zentraler Bedeutung für die Lebensqualität der Stadt.“*

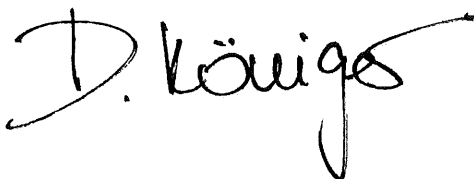
Das Überbauungsprojekt widerspricht auch den Anforderungen einer hochwertigen Verdichtung, indem in einem Quartier mit einer der höchsten Wohnraumdichten der Stadt Freiräume zerstört werden und in einer unsensiblen Art am falschen Ort verdichtet wird. So gibt es doch mehrere Brachen (Spelterini-Parkplatz, PP Blumenaustrasse) und ungenutzte Gebäude mit grossem Wohnraum- und Gewerbenutzungspotential (Vadiana-Gebäude).

Mit einer Priorisierung von Bauprojekten zulasten von quartieridentitätsstiftenden Begegnungsräumen sendet die Stadt St.Gallen ein beunruhigendes Signal an alle städtischen Quartiere, die mittelfristig ihre Freiräume verlieren werden.

**Deshalb bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:**

1. Besteht ein städtisches Konzept, wo und wie der städtische Raum hochwertig verdichtet werden kann? Werden auch die sozialen „Hotspots“ der Quartiere evaluiert und dabei aufgezeigt, wie diese sichergestellt, geschaffen und aufgewertet sowie Nutzungskonflikte bereinigt werden können?
2. Steht der Stadtrat weiterhin hinter seinem Leitbild „Vision 2030“, die Quartierbegegnungsräume zu erhalten und weiterzuentwickeln?
3. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass Quartieranliegen bei baulichen Projekten mit quartierpolitischer Tragweite möglichst früh miteinbezogen werden (Sömmerliwiese; Standortevaluation Theater-Provisorium; ...)?
4. Nimmt der Stadtrat gerade auch mit Blick auf das angedachte Bauprojekt zur Kenntnis, dass das Museumsquartier im ganzen Jahr hohen Zentrumslasten ausgesetzt ist (Jahrmärkte, Olma, OFFA, Zirkus, Kulturfestival, öffentliche Parkplätze, mögliches Provisorium des Stadttheaters) und das „Wiesli“ von hoher quartierpolitischer Bedeutung ist?
5. Unterstützt der Stadtrat die Anliegen zur langfristigen Sicherung des „Wiesli“, beispielsweise indem die betreffende Parzelle in eine Grünzone F oder in eine Zone für öffentliche Bauten und Anlagen umgezont wird, indem er sich für einen Landabtausch zwischen Pensionskasse und Gemeinde oder für die Abgabe des Grundstückes im Baurecht an das Museumsquartier einsetzt?

Freundliche Grüsse



Doris Königer, Stadtparlamentarierin SP (i. V. der einreichenden Stadtparlamentarierinnen)

Jennifer Deuel	Stadtparlamentarierin FDP
Susanne Gmünder Braun	Stadtparlamentarierin CVP
Andrea Hornstein	Stadtparlamentarierin PFG
Christian Neff	Stadtparlamentarier SVP
Nadine Niederhauser	Stadtparlamentarierin glp
Veronika Meyer	Stadtparlamentarierin Grüne
Andrea Scheck	Stadtparlamentarierin Juso
Anja Signer-Bürkler	Stadtparlamentarierin Junge Grüne

**Mitunterzeichnende**

**Jennifer Deuel**

Stadtparlamentarierin FDP

*J. Deuel*

---

**Susanne Gmünder Braun**

Stadtparlamentarierin CVP

**Andrea Hornstein**

Stadtparlamentarierin PFG

*A. Hornstein*

---

**Christian Neff**

Stadtparlamentarier SVP

*C. Neff*

---

**Nadine Niederhauser**

Stadtparlamentarierin glp

*N. Niederhauser*

---

**Veronika Meyer**

Stadtparlamentarierin Grüne

*V. Meyer*

---

**Andrea Scheck**

Stadtparlamentarierin Juso

*A. Scheck*

---

**Anja Signer-Bürkler**

Stadtparlamentarierin Junge Grüne

*A. Signer-Bürkler*

---